

Dr. Hans-Joachim Förster
CDU-Fraktion
1. Oberbürgermeister-Stellvertreter

GR 15.12.2011

ANSPRACHE ZUM JAHRESABSCHLUSS 2011

Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren am Ratstisch und im Zuhörerraum: Am Ende der letzten Stadtratssitzung des Jahres 2011 möchte ich gerne noch einige Worte an die Verwaltung und auch an das Gremium selbst richten. Ich denke wohl, dass ich davon ausgehen kann, im Sinne aller Kolleginnen und Kollegen zu sprechen.

Meine Damen und Herren, wir stehen kurz vor dem Ende eines erneut sehr abwechslungsreichen, mitunter recht spannenden und aufregenden Jahres 2011.

Als Resümee des Jahres 2011 möchte ich hier und heute festhalten: Es wurde auf durchweg sachlicher und kollegialer Ebene gearbeitet. Begonnenes wurde weitergeführt und auch vollendet, Neues wurde in die Wege geleitet. So hat das Ratsgremium neben vielen anderen folgende, ganz besonders ins Auge fallenden und in der Bevölkerung teilweise intensiv diskutierten Punkte bzw. Projekte bearbeitet:

Die Neugestaltung und Einweihung des Schlossplatzes mit Verkehrsberuhigung bzw. Entschleunigung , die Zukunft des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks mit der Ansiedlung der Firma Decathlon, die allgem. Verkehrsentwicklung, das Dauerthemas Zähringerstr., die Konversion des US-Kasernengeländes, die Investitionen bei Schulen und Hallen, die Kindergarten- und Krippensituation, der S-Bahn-Ausbau, die Anpassung der Parkgebühren, die Splittung der Abwassergebühren, ein neues Kultur- und Tourismuskonzept, prägende Bauvorhaben wie das „Löwen“-Areal und die Bebauung westlich des Bismarckplatzes entlang des Leimbachs , und nicht zuletzt und immer wieder die städtische Finanzsituation bzw. die Haushaltskonsolidierung.

Zu zwei der genannten Punkte noch eine weitere Anmerkung:

In 2011 haben wir erneut erhebliche Anstrengungen unternommen, unsere Schulen auf Vordermann zu bringen, wodurch wir den Schul-Standort Schwetzingen weiter gestärkt haben.

Wir haben für Kinderbetreuung außerordentlich viel getan, sodass wir nun in 2012 Krippenplätze für über 40% der altersmäßig infrage kommenden Kinder vorzeigen können. Dies anstelle einer bis 2013 vorgeschriebenen Betreuungsquote von 35%. Somit ist Schwetzingen eine der wenigen Kommunen in der weiteren Umgebung, die eine solche Zahl vorzeigen kann.

Meine Damen und Herren, die Lage in unserem städtischen Finanzsektor ist im Laufe der vergangenen Jahre spürbar angespannter geworden, wenngleich die an sich erwarteten massiv negativen Folgen der allgemeinen Finanzkrise in 2011 dank der überraschend gut laufenden Konjunktur doch nicht eingetreten sind, wie die Jahresrechnung für 2011 – höchstwahrscheinlich ohne Kreditaufnahme -- sicherlich noch aufzeigen wird. Trotzdem müssen wir nach wie vorverstärkt darauf achten, dass der kommunale Haushalt nicht zwischen den Mühlsteinen entscheidender Parameter, wie Steuern, Zuweisungen und Sozialausgaben zerrieben wird. Für Euphorie ist derzeit wahrlich kein Anlass gegeben.

Es wird in fast allen Städten und Gemeinden landauf landab auch weiterhin schwierig bleiben, den sog. Verwaltungshaushalt auszugleichen bzw. einen vom Regierungspräsidium genehmigungsfähigen Gesamt- Haushalt vorzulegen.

Wir haben in Schwetzingen schon erhebliche Anstrengungen unternommen, den Gürtel enger zu schnallen, und werden dieses auch künftig tun. Daran führt sowohl auf der Einnahmeseite als aber insbesondere auch auf der Ausgabeseite, vor allem beim Verwaltungshaushalt, kein Weg vorbei, wohlwissend, dass es dann aber dabei zwangsweise zu schmerzlichen Einschnitten kommen wird.

In Fortsetzung von 2011 wird 2012 wird aller Voraussicht nach – wir haben es vorhin gehört – zu einem recht guten Jahr, gleichfalls ohne Neuverschuldung, werden. Wir müssen jedoch unsere finanziellen Handlungsspielräume weiterhin streng und kontinuierlich im Auge behalten. Dabei bleibt uns die zumindest derzeit begründete Hoffnung, dass sich die momentane gute gesamtwirtschaftliche Situation auf unseren Haushalt noch möglichst lange positiv auswirken wird.

Meine Damen und Herren, viele Dinge wurden hier im Rat gemeinsam beschlossen, bei manchen Vorgängen gab es aber auch Meinungsverschiedenheiten und kontroverse Diskussionen, die letztlich dann in Kompromissen oder Mehrheitsbeschlüssen endeten. Letztere durchaus auch einmal mit bis dato ungewohntem Abstimmungsverhalten, wie wir heute erleben konnten.

Und so soll es in einer lebendigen Demokratie, zu der wir uns ja alle miteinander bekennen, auch praktiziert werden. Intensive Diskussionen und fair ausgetragene Meinungsverschiedenheiten sind nun einmal die Würze in der Suppe einer lebendigen Demokratie. Und wird es ganz gewiss auch künftig bleiben – ganz im Sinne des Wohlergehens und der positiven Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer Bürger. Nichts anderes wollen wir alle, die wir hier am Ratstisch sitzen, auch wenn über das Wie und die Wege dahin immer wieder – und dies auch bis in die einzelnen Fraktionen hinein - differierende Ansichten auftreten werden.

Meine Damen und Herren, für ihre im nun zu Ende gehenden Jahr 2011 geleistete Tätigkeit und ihren Einsatz möchte ich herzlich danken:

Herrn Oberbürgermeister Dr. Pörtl und Herrn Bürgermeister Elkemann, sowie den Amtsleitern und ihren Mitarbeitern.

Es wurde Dank des Einsatzes und Engagements aller Mitarbeiter vom Rathaus angefangen bis hin zum Bauhof durchweg erfolgreich gearbeitet . Auch den Stadtwerken und dem Bäderbetrieb bellamar mit ihren Führungskräften und Mitarbeitern gelten in gleicher Weise unser Dank und unsere Anerkennung.

Meine Damen und Herren, für das bevorstehende Weihnachtsfest, für den anschließenden Jahreswechsel und für das kommende Jahr 2011 wünscht das Ratsgremium der Verwaltung, den Mitarbeitern, den anwesenden Mitbürgern und nicht zuletzt der gesamten Einwohnerschaft unserer Stadt alles erdenklich Gute!